

schaffen. Im Beschluß der Brüsseler Konferenz heißt es wörtlich:

„Ausgehend von der Überzeugung, daß die Sache des Proletariats die Schaffung einer einheitlichen politischen Massenpartei der deutschen Arbeiterklasse erfordert, arbeitet die Kommunistische Partei daran, alle klassenbewußten Arbeiter dafür zu gewinnen. Die praktische Voraussetzung zu ihrer Verwirklichung ist die Schaffung der Aktionseinheit. Die bitteren Erfahrungen, die die deutsche Arbeiterklasse durch ihre Niederlage und den Sieg des Faschismus machte, haben in ihr den Willen zur Wiedervereinigung in einer einheitlichen politischen Massenpartei hervorgerufen.“

Also wir sagten schon damals in unseren Beschlüssen, daß die Schaffung der Aktionseinheit das dringendste Gebot der Stunde ist, aber daß die geschichtliche Aufgabe es notwendig macht, die Wiedervereinigung der Arbeiterklasse in einer einheitlichen politischen Massenpartei herbeizuführen. Das sei vor allem denen gesagt, die vergessen haben oder vergessen wollen, daß die Kommunistische Partei schon während der Hitlerzeit für die Wiedervereinigung der beiden Arbeiterparteien wirkte.

Unter den unerhört schweren Bedingungen des faschistischen Terrors entwickelte sich die Solidarität der antifaschistischen Kräfte. Von unten her entwickelte sich unter den schweren Bedingungen des Terrors die Aktionseinheit zwischen einzelnen Gruppen von Kommunisten und Sozialdemokraten und von Kommunisten und Katholiken. 1936/37 kämpften im Rheinland Gruppen von Kommunisten und Katholiken gegen die faschistische Unterdrückung und klärten das Volk auf über Hitlers Kriegspolitik. Als kommunistische und katholische Freunde vor das faschistische Blutgericht geschleppt wurden, erklärte der Kaplan Roussaint mutig: „Ich habe in den Besprechungen mit jungen Katholiken den Standpunkt vertreten, daß